

nommen hat. Deren Einbruch in das Gruppengefüge bildet — nach Skizzierung der Neuordnung von 1919 sowie der Wahlen von 1925 und 1929 bei fortschreitender innerkirchlicher Parlamentarisierung — das Schlußglied in Kap. 7, das mit der „Braunen Synode“ vom 24. 8. 1933 endet.

Die präzise Zielsetzung „Kirchenprovinz“ hätte den Vf. verleiten können, nach Fragestellung, Stoffsammlung und Darstellung „provinziell“ zu bleiben — daß er es nicht getan hat, sondern immer wieder die Gelegenheit ergriffen hat, auswärtige Einflüsse auf das kirchliche Leben in Schlesien insgesamt und dessen Wirkung nach draußen — im Pfarrerstand und Universitätsleben, in Publizistik und Vereinsbildungen — anschaulich zu machen, daß er gesamt-kirchliche Vergleiche ermöglicht, ja geradezu herausfordert: dafür ist ihm aufrichtig zu danken.

Mainz

Ludwig Petry

Stanisław Grzybowski: Henryk Walezy. [Heinrich von Valois.] Zakład Narodowy im. Ossolińskich, Wydawnictwo. Breslau, Warschau, Krakau, Danzig 1980. 244 S., 24 Abb. a. Taf.

In der populärwissenschaftliche Ziele verfolgenden Biographien-Reihe des „Ossolineum“, in der bereits Lebensbilder mehrerer russischer Zaren, von Maximilien de Robespierre und dem österreichischen Kaiser Franz Josef I. erschienen sind, wird nun ein Lebens- und Zeitbild des ersten polnischen Wahlkönigs, Heinrich (III.) von Valois, eines jüngeren Bruders König Karls IX. von Frankreich, vorgelegt, das in Inhalt und Darstellungsweise den Interessen einer breiteren Leserschicht in Polen sicherlich entgegenkommen dürfte, zumal hier ein durch eigene Arbeiten bereits ausgewiesener Kenner der Geschichte des 16. Jhs. zu Wort kommt. G. will indes aber keine originären Forschungsergebnisse zugänglich machen, sondern bemüht sich vielmehr, durch geschickte Auswahl und Einflechtung von Zitaten aus zeitgenössischen Briefen und Memoirenwerken, wobei 24 Abbildungen den Zeitkolorit verdeutlichen sollen, dem Leser eine aufgelockerte Darstellung dieser unruhigen Zeit zu vermitteln. Auf weiten Strecken folgt er dabei dem Werk von P. Champion — zwei Bände für die Jugend Heinrichs III. (Paris 1941/42) und zwei Bände für das polnische Königtum 1573/75 (Paris 1943/51) —, doch werden auch jüngere Arbeiten, wie die Studie von A. Lynn Martin über „Henri III and the Jesuit Politicians“ (Genf 1973), neben der Briefedition von M. François und P. Champion (3 Bde: 1557—1574; Paris 1959/72) herangezogen, so daß ein breitgefächertes, farbiges Zeitbild entsteht, das unter bewußter Einbeziehung des politischen Umfeldes und der sozialen Verhältnisse den Ansprüchen einer „modernen“ Biographie gerecht werden will.

Im Gegensatz zu M. Serwańki („Henryk III Walezy w Polsce“ [Heinrich III. von Valois in Polen], Krakau 1976), der mehr eine Geschichte der polnisch-französischen Beziehungen gibt, wird hier die bloß zweijährige polnische Episode — wovon er sich lediglich einige Monate des Jahres 1574 in Polen aufhielt — im Leben Heinrichs von Valois ausführlich behandelt. Sie umfaßt daher rund ein Drittel des Buches, was nur auf Grund dessen Zielsetzung und als Zugeständnis an den Leserkreis verständlich wird. Der Vergleich des Vfs. zwischen der Stellung des Königtums in Frankreich und in Polen (S. 110 f.), der dem polnischen König eine erheblich

größere Machtfülle attestiert, bedürfte freilich einer eingehenderen Behandlung, da der Autor hierbei zu stark von den zeitgenössischen Konstellationen ausgeht und die in den königlichen Rechten gegebenen Möglichkeiten zu wenig berücksichtigt. Hervorgehoben sei schließlich die einläßliche Würdigung sowohl der kulturellen als auch der administrativen Fähigkeiten und Impulse, die Heinrich als König von Frankreich setzte und die ihm daher den Beinamen eines „Königs der Juristerei“ einbrachten.

Innsbruck

Alfred A. Strnad

Galicja w powstaniu styczniowym. [Galizien im Januaraufstand.] Hrsg. von S. Kieniewicz und I. Miller. (Powstanie styczniowe, Materiały i dokumenty.) Zakład Narodowy im. Ossolińskich, Wyd. PAN. Breslau, Warschau, Krakau, Danzig 1980. 502 S.

Das zu besprechende Werk ist der 23. Bd. einer gemeinsamen Reihe der Polnischen und Sowjetischen Akademie der Wissenschaften, die der Geschichte des Januaraufstandes gewidmet ist. Die Tatsache, daß der Band als einer der letzten der Reihe erschienen ist, zeigt, daß bei seiner Bearbeitung von Anfang an viele Schwierigkeiten auftraten, die sich aus den weit verstreuten Quellen zum Thema Galizien im Januaraufstand 1863 und auch aus der Kompliziertheit des Problems ergaben.

Die Schwierigkeit, an Quellen, die sich in der Sowjetunion befinden, heranzukommen — wenn es auch gelang, einige Mikrofilme und Fotokopien zu erhalten — bewirkten, daß im gesamten Werk Westgalizien vollständiger repräsentiert ist als Ostgalizien und die verwickelten Nationalitätenprobleme des von Polen und Ukrainern bewohnten Ostteils Galiziens nur ungenügend wiedergegeben werden. Es wäre für das Werk von Vorteil gewesen, hätte man in manchen ausländischen Archiven, wenigstens im Haus-, Hof- und Staatsarchiv und im Kriegsarchiv in Wien, Nachforschungen angestellt und, was die polnischen Bestände angeht, die Fragmente aus dem „*Żurnal woennyj dejstvij*“, das sich im AGAD (Archiwum Główne Akt Dawnych) in Warschau befindet, ausgewertet, denn in manchen Aktenstücken finden sich wichtige Hinweise auf das Verhältnis der österreichischen, in Galizien stationierten militärischen Führung zum Aufstand und zu ihrer Zusammenarbeit mit dem russischen Militär schon in der Anfangsphase des Aufstandes.¹ Sehr sorgfältig wurden die Archive und Bibliotheken in Warschau (AGAD, Biblioteka Narodowa), in Krakau (Biblioteka PAN, Biblioteka Jagiellońska, Biblioteka Czartoryskich), in Breslau (Biblioteka Ossolineum) durchforscht, die in Lemberg (Lwowska Biblioteka Ukraińskiej Akademii Nauk, Muzeum Historyczne Miasta Lwowa) offenbar weit weniger gründlich.

Dieser Band unterscheidet sich dadurch von den vorhergehenden Bänden der Reihe, daß nicht alle aufgefundenen Materialien auch abgedruckt wurden, sondern insofern eine Auswahl getroffen ist, als man auf Texte verzichtete, die bereits in dem fundamentalen Werk „*Wydawnictwo materiałów do historii powstania 1861—1864 r.* [Veröffentlichung der Materialien zur Geschichte des

1) Vgl. E. Halicz: *L'attitude des autorités militaires autrichiennes de Galicie vis-à-vis de l'insurrection polonaise de 1863*, in: *Revue Internationale d'Histoire Militaire*, Paris 1966, S. 553—554.